

# Schöpfwerk Thundorf fertig

Das neue Schöpfwerk in Aicha wird fertig – doch das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Hochwasserschutzes verzögert sich. Das erfuhr Bürgermeisterin Liane Sedlmeier im Gespräch mit Dr.-Ing. Markus Schmutz, Geschäftsführer der Wasserbaulichen Infrastrukturgesellschaft (WIGES). Frühestens 2024 rechnet man nun mit dem Baubeginn. Grund dafür sind unter anderem Einwendungen des Landes Oberösterreich.

In Thundorf konnten zwar die Pumpen erst verspätet im neuen Schöpfwerk eingebaut werden. Dennoch lag der Bau im Zeitplan. Nach einem mehrwöchigen Parallelbetrieb mit der alten Anlage wurde diese Anfang Dezember abgestellt. Jetzt verrichtet das Schöpfwerk Thundorf alleine seinen Dienst. Die endgültige Fertigstellung inklusive Rückbau des provisorischen Baudeichs und Gestaltung der Außenanlagen ist für Juni 2023 geplant.

Neben diesen vorgezogenen Maßnahmen läuft aber weiterhin



**Der Parallelbetrieb** am Schöpfwerk Thundorf wurde im Dezember beendet – jetzt verrichtet es alleine seinen Dienst. – Fotos: WIGES GmbH

das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau des Hochwasserschutzes rechts der Donau. Die IG „Gleicher Hochwasserschutz für alle“ stellte ihr Gegengutachten von Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Helmut Bernhart vor. Intensiv wurde dies auch bei einer Podiumsdiskussion in der Stadthalle diskutiert: Die Vertreter von WIGES und Wasserwirtschaftsamt bleiben aber bei ihrer ursprünglichen Planung eines offenen Polders

Ruckasing/Endlau und Künzing. Auch eine Einzelfalluntersuchung für weitere Schutzmaßnahmen brachte kein hilfreiches Ergebnis. Deshalb stellt sich nun die Frage: Welche Aussichten hat die IG mit einer Klage gegen den Beschluss des Planfeststellungsverfahrens, sobald dieser gefasst ist? Dass dies kompliziert ist, darüber informierte Rechtsanwalt Gerhard Schmid von der Münchner Kanzlei Labbé und Partner die IG.